

# Kraftwerke | Invest

## Themenschwerpunkte

- | Aktuelle Projektentwicklungen
- | Marktdesign / Kapazitätsmärkte
- | Kraftwerkmarkt
- | Aktuelle Übersichten und Karten

## Kraftwerke-Nachrichten >>

+++ Walsum 10 und Wilhelmshaven gehen dieses Jahr in Betrieb +++ Dong zieht in Ludwigsau die Reißleine +++ GuD Leverkusen erhält Vorbescheid +++



Quelle: WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Gastbeitrag von Andreas Feicht,  
Vizepräsident Energie des VKU

## Versorgungssicherheit hat oberste Priorität

Die Energiewende ist ein gesellschaftspolitisches Gemeinschaftswerk und ein langfristig, strukturwirtschaftlich, technologisch und ökonomisch sinnvolles Projekt für Deutschland. Durch den Umbau unseres Energiesystems hin zu einem auf dezentralen, erneuerbaren Energien basierenden Strommarkt wollen wir eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltschonende Energieversorgung sicherstellen. Allerdings sind auf diesem Weg die kommunalen Energieversorger mit erheblichen technischen und wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert.

So wie der Strommarkt heute gestaltet ist, liefert er keine ausreichenden Antworten, wie der notwendige Transformationsprozess vor allem mit Blick auf Preiswürdigkeit und Versorgungssicherheit gelingen kann. Was wir brauchen, ist ein stimmiges Gesamtkonzept. Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) hat deshalb ein integriertes zukunftsfähiges Energiemarktdesign erarbeitet, das erneuerbare Energien, konventionelle Erzeugung und Netze sowie deren Wechselwirkungen gleichermaßen berücksichtigt. Entsprechend unserer sozial-ökologischen Marktwirtschaft ist es wettbewerblich gestaltet, so dass es mit Blick auf die Strompreise ein Höchstmaß an volkswirtschaftlicher Effizienz generiert, Versorgungssicherheit bietet und gleichzeitig im Einklang mit den umweltpolitischen Zielen der Bundesregierung steht.

Unser Modell enthält drei zentrale Elemente: Einen Leistungsmarkt, über den derjenige, der gesicherte Stromerzeugung (Kraftwerke, Speicher, steuerbare erneuerbare Energie) anbietet, zukünftig ein Entgelt für die Bereitstellung erhält, ein neues und wettbewerbliches Fördersystem für die erneuerbaren

## Projekte - in Bau

- | Datteln IV, Walsum 10, Wilhelmshaven, Karlsruhe RDK 8, GK Mannheim 9, Moorburg

## Investitionsvorhaben

- | Köln, Lubmin, Leipheim, Ludwigsau, Düsseldorf, Stade, Berlin Lichterfelde, Leverkusen

## Politik / Märkte / Meinung

- | Marktdesign / Kapazitätsmärkte / Versorgungssicherheit
- | Märkte

## Weitere Meldungen

- | Stora Enso
- | swb
- | KWK-Förderung in NRW

## Projektübersicht

## Kraftwerkekarten

## Studien / Statistiken / Empfehlungen

Energien mit Hilfe eines Auktionsverfahrens sowie eine Neugestaltung der Regulierungsbedingungen für die Stromnetze.

Wir schlagen vor, neben dem bestehenden Strommarkt (Energy-Only-Market, EOM) einen Leistungsmarkt einzuführen, der die Bereitstellung gesicherter Leistung honoriert. Derzeit wird die Möglichkeit, bei Stromknappheit weiterhin mit Elektrizität versorgt zu werden, nicht vergütet. Das führt dazu, dass sogar effiziente Kraftwerke nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können. Damit auch weiterhin in versorgungssichernde Kraftwerks- und Speicherleistung investiert wird und bestehende, hocheffiziente Kraftwerke am Netz bleiben, muss Leistungsvorhaltung einen Gegenwert erhalten.

Unser Modell sieht vor, das konventionelle Kraftwerke, Speicher und steuerbare erneuerbare Energien ein Entgelt für die Bereitstellung ihrer gesicherten Leistung zum Zeitpunkt eines Versorgungsengpasses erhalten. Der Preis dafür ergibt sich aus dem Handel mit sogenannten Leistungszertifikaten, die an einem hierfür einzurichtenden Marktplatz gehandelt werden. Die Vorteile: Umfassende Versorgungssicherheit zu wettbewerbsmäßig günstigen Kosten. Zudem liefert der Leistungsmarkt stabile Preissignale für die Bereitstellung von elektrischer Leistung, die bei drohender Stromknappheit jederzeit abrufbar sind.

Unser Energiemarktdesign enthält zudem ein neues und wettbewerbli-

ches Fördersystem für erneuerbare Energien, was ihre Markt- und Systemintegration fördert und zugleich ihren Ausbau besser planbar macht.

In der Regel ist der Zubau von erneuerbaren Energien im Rahmen der Ausbauziele ohne Förderung noch nicht wirtschaftlich. Um die Förderkosten zu begrenzen, schlagen wir vor, dass Fördermittel künftig im Rahmen einer Ausschreibung als Investitionskostenzuschuss vergeben werden: Der Staat fördert eine von ihm definierte bestimmte Menge an regenerativen Kapazitäten – also an Kraftwerksleistung – über ein spezielles Auktionsverfahren, aufgeschlüsselt nach Technologien und gegebenenfalls auch nach Regionen. In dieser Auktion geben die Bewerber jeweils an, zu welchem Förderbetrag sie eine bestimmte Menge an Erneuerbaren-Energien-Kapazitäten errichten und betreiben würden. Zum Zuge kommen die Projekte, die in der Summe die ausgeschriebenen Kapazitäten zu den geringsten Differenzkosten bauen können. Für ihr Angebot an den Auktionator berücksichtigen die Investoren außerdem die voraussichtlichen Erlöse, die sie durch den Verkauf des Stroms über die Abschreibungsdauer am EOM und bei steuerbaren Erneuerbaren auch am zukünftigen Leistungsmarkt erzielen werden. Anders als im jetzigen Energiemarkt fördert man also die Errichtung der Anlage, nicht aber deren Stromerzeugung.

Drittes Element unseres Energiemarktdesigns ist eine Neugestaltung der Regulierungsbedingungen für

die Stromnetze, vor allem für die Verteilnetze. Das bestehende System der Anreizregulierung muss von der reinen Kostenbetrachtung/-senkung hin zu einer Förderung innovativer Investition weiterentwickelt werden. Denn durch die Veränderungen der Erzeugungsstrukturen hin zu erneuerbaren Energien wächst für Verteilnetzbetreiber die Herausforderung, eine zunehmend schwankende Erzeugung mit der Energienachfrage in Einklang zu bringen. Dazu bedarf es geeigneter Instrumente, die es erlauben, die Verteilnetze qualitativ zu intelligenten Netzen um- und auszubauen. Deshalb muss das bewährte Instrument der Investitionsmaßnahmen auf alle weiteren Spannungsebenen ausgeweitet werden, in dem man das Verfahren für die Beantragung und Genehmigung der Investitionsbudgets vereinfacht und modifiziert.

Im Rahmen unseres Gutachtens gibt es dazu einen Vorschlag für sogenannte Maßnahmencluster. Diese Anpassungen sollten so schnell wie möglich für den Bereich der Verteilnetze eingeführt werden. Denn der Netzausbau ist, das belegt das Gutachten, die bei weitem kostengünstigste Maßnahme, um die erneuerbaren Energien in das Energiesystem zu integrieren.

